

Die neue „Première Dame“

FRANKREICH Brigitte Macron hat mit ihrem Mann schon viele Hürden überwunden – jetzt muss die 64-Jährige eine neue Rolle in der Machtzentrale finden

Von Christian Böhmer

PARIS. Der Jubel ist riesig, Menschen schwenken Fahnen und feiern am Pariser Louvre den neugewählten Präsidenten Emmanuel Macron. Nach der Rede des 39-jährigen Senkrechtstarters kommen seine Frau Brigitte und enge Wahlkampfmitarbeiter auf die Bühne.

Brigitte trägt einen blauen Mantel mit schillerndem Paillettenkragen. Pariser Chic, unübersehbar. Sie küsst ihm die Hand und winkt in die Menge. „Brigitte, Brigitte!“, rufen Anhänger.

„Bibi“, wie die 64-Jährige von Vertrauten genannt wird, ist nun mit ihrem Mann auf dem Weg in den Élyséepalast. Dort wird man die frühere Französisch- und Lateinlehrerin mit dem breiten Lächeln ehrfurchtsvoll „Première



Aus dem nordfranzösischen Amiens in den Élyséepalast – Brigitte Macron. Foto: dpa

Dame“ nennen. Die Franzosen müssen sich daran erst wieder gewöhnen. Der scheidende Amtsinhaber François Hollande habe zwar mit der Schauspielerin Julie Gayet eine Lebensgefährtin, berichten französische Medien. Diese ist aber bei offiziellen Anlässen nicht zu sehen. Der 62-Jährige Sozialist repräsentiert „La France“ im In- und Ausland alleine – und wirkt dabei nicht immer glücklich.

Der Stil der Macrons ist ganz anders, da ist Lebensfreude und Glamour. Brigitte macht in raren Interviews deutlich, dass Macron und sie als Paar untrennbar sind. „Emmanuel und ich gehen von dem Prinzip aus, dass es zu zweit besser ist“, vertraute die dreifache Mutter der Wochenzeitung „Journal de Dimanche“ an. Während des Wahlkampfes

konnten Begleiter immer vom Kandidaten die Frage hören: „Aber wo ist Brigitte?“

Das neue Präsidentenpaar ist in jeder Hinsicht ungewöhnlich. Da ist der Altersunterschied von fast 25 Jahren. Kennengelernt haben sie sich im nordfranzösischen Amiens in der von Brigitte geleiteten Theatergruppe eines katholischen Gymnasiums. Im Weißen Haus, bei Donald und Melania Trump, ist der Altersunterschied fast genauso groß, aber umgekehrt, und erregt – vielleicht deshalb – weniger Aufsehen. Brigitte war damals verheiratet, eine Beziehung schien aussichtslos. Mit 17 Jahren verließ Macron die enge Provinzstadt, seine Schulzeit schloss er in Paris ab. „Sie hatte damals drei Kinder und einen Ehemann“, berichtet er rückbli-

ckend in seinem Buch „Révolution“. „Ich war meinerseits Schüler und nichts weiter.“

Es dauerte bis 2007, bis die beiden heirateten – 15 Jahre nach ihrem Kennenlernen. Die aus

»
Emmanuel und ich gehen von dem Prinzip aus, dass es zu zweit besser ist.

Brigitte Macron

der konservativen, alteingesessenen Schokoladendynastie Trogneux stammende Brigitte habe zuvor den Tod ihrer Eltern abgewartet, berichtet die Journalistin Alix Bouilhaguet in ihrem Buch „Le Couloir de Madame“. Beide

überwanden hohe Hürden, bevor ihre Beziehung möglich und akzeptiert wurde. „Unsere Geschichte hat uns einen hartnäckigen Willen eingehämmert, nichts dem Konformismus zu überlassen“, resümiert Macron.

Heute hat Brigitte schon sieben Enkelkinder. Der jüngste Präsident aller Zeiten ist in die Großfamilie seiner Frau integriert. People-Magazine berichten über die Wochenenden in Brigittes Haus im nordfranzösischen Badeort Le Touquet. Dort machte seine Stieftochter Tiphaine Auzière für den „französischen Kennedy“ Wahlkampf. In Paris wird erwartet, dass die Macrons in den Élyséepalast einziehen – und das „Schloss“, wie es im Jargon der Mitarbeiter genannt wird, dürfte wieder mit Leben erfüllt werden.